

# Von der Glaubwürdigkeit zum moralischen Höchststandard.

Claude Turmes leistet seit vielen Jahren eine überzeugte und eindrucksvolle Arbeit im Interesse des Natur- und Umweltschutzes. Seine kritische Haltung der neuen EU-Kommission gegenüber hat er in seiner Antwort an Herrn Ben Fayot stimmig begründet (LW 15.11.2014, S. 23)

Als treuer Verfechter des europäischen Gedankens liegt ihm auch sehr an der Glaubwürdigkeit der EU ihren Bürgern gegenüber. Er beklagt, dass 850 000 Unterschriften gegen das transatlantische Freihandelsabkommen kaum berücksichtigt werden. In der Tat hat sich zu dieser Frage eine autonome europäische Online-Bewegung gebildet, nachdem die Kommission eine diesbezügliche Europäische Bürgerinitiative abgelehnt hatte. Eine solche hätte bei Überschreiten einer Million Unterschriften und einem bestimmten Quorum in mindestens sieben Mitgliedsstaaten (4500 Unterschriften in Luxemburg) eine Debatte im EU-Parlament und eine Stellungnahme seitens der Kommission zur Folge gehabt.

Wissen Sie, liebe(r) Leser(in), welche die bisher erfolgreichste europäische Bürgerinitiative gewesen ist, und was damit geschah?

Manche werden sich erinnern, dass es sich um « One of Us » handelt, wo es im Wesentlichen darum ging, die embryonale Stammzellenforschung künftig nicht mehr mit EU-, sprich Steuergeldern zu finanzieren. Aber wissen Sie auch, dass nach dem Hearing im Europaparlament im April 2014 die EU-Kommission die fast zwei Millionen Unterschriften schwere Petition am 28. Mai, also wenige Tage nach der Europawahl, kurzerhand verworfen hat ? Wohl kaum, denn die Luxemburger Medien, wie übrigens die meisten europäischen Medien, haben diese Nachricht mit betretenem Schweigen bedacht. Die ungenehme Bürgerinitiative platzte wie eine unbemerkte Seifenblase am Himmel Europas : ein « non-event ».

Herr Turmes bedauert, dass die Kommission sich « vor allem um die Interessen der großen Konzerne gekümmert hat ». Diesen Verdacht darf man auch beim Festhalten an der embryonalen Stammzellenforschung hegen, da auf diesem Gebiet in Zukunft ein großes Geschäftspotenzial liegt, derweil die Forschung mit adulten Stammzellen zwar ethisch unbedenklich und therapeutisch effizienter ist, doch wohl weniger ertragreich.

Wenn der grüne Europaabgeordnete zum Schluss die « höchsten moralischen Standards » seitens der Politik fordert, dann sei gerade seine Partei daran erinnert, dass neben Atmosphäre, Wasser, Pflanzen und Tieren vor allem der Mensch von seinem Lebensanfang bis zu seinem Lebensende unser aller Schutz genießen sollte. Es sei denn, er besitzt nicht mehr Würde als eine Maus oder ein Maiskolben.

André Grosbusch